

Demokratiekonferenz

zur Weiterentwicklung des Lokalen Aktionsplans Altenburger Land

Datum: Dienstag, der 27.10.2015

Ort: Im Landschaftssaal des Landratsamtes Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg

Anwesende: insgesamt 30 Teilnehmer

Moderation: Ellen Ehring

Ablauf		
Nr.	Zeit	Inhalt
	16.30 Uhr	Ankommen
1.	17.00 Uhr	Begrüßung
2.	17.10 Uhr	Ziele und Ablauf der Demokratiekonferenz
3.	17.30	Zurückschauen-2012-2015
4.	17.40 Uhr	Hinschauen – Überprüfen der Handlungsfelder und Ziele
	18.30	Pause – Imbiss
5.	18.45 Uhr	Vorausschauen –Thementische
6.	19.30 Uhr	Präsentation und Meinungsbild
7.	19.55 Uhr	Ausblick und Abschluss
	20.00 Uhr	Verabschiedung

1. Begrüßung (Landrätin Frau Sojka)

Frau Sojka begrüßt die Teilnehmer und geht auf die aktuelle Flüchtlingssituation ein. Ihr Ziel ist es den Akteuren Mut zu machen, die Willkommenskultur zu stärken und das gegenseitige Kennenlernen und voneinander lernen zu fördern. Ihrer Ansicht nach trägt das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und das Landesprogramm „Denk bunt“ zur Erreichung dieser Ziele bei.

2. Ziele und Ablauf der Demokratiekonferenz (Frau Ehring)

Frau Ehring führt aus, dass das Ziel der heutigen Demokratiekonferenz die Weiterentwicklung des LAP Altenburger Land ist, um für 2016 die neue Förderrunde vorzubereiten.

Sie stellt den geplanten Ablauf der heutigen Demokratiekonferenz vor.

3. Zurückschauen – 2012 bis 2015 – Was haben wir schon erreicht?

3.1. Rückblick 2012 bis 2014 (Frau Kirsten)

Frau Kirsten erklärt, dass die im Jahr 2009 von der UNI Bielfeld in Altenburg durchgeführte Befragung zur "Sozialraumanalyse zum Zusammenleben vor Ort" die Basis für den Lokalen Aktionsplan Altenburger Land (nachfolgend LAP Altenburger Land) bildet.

Mit den hieraus erarbeiteten Schwerpunkten ging der LAP Altenburger Land im Jahr 2012 mit nachfolgenden Handlungsfeldern in die Umsetzungsphase:

1. Soziale Integration, Wertschätzung und Jugend – Stärkung von Kompetenzen
2. Historische und politische Bildung und Umgang mit der lokalen Geschichte
3. Migranten und lokale Bevölkerung - Interkulturalität und interkulturelle Bildung
4. Aufklärung über Gewalt und Rechtsextremismus

Anhand der präsentierten Landkarte des Landkreises Altenburger Land geht Frau Kirsten auf die Jahre 2012 bis 2014 ein (siehe Abb. 1). In dieser Zeit erfolgte die Förderung aus Mitteln des LAP Altenburger Land durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit („Denk bunt“). Die Landkarte stellt anhand farblicher Markierungen dar, in welchen Orten zu welchen Handlungsfeldern des LAP Altenburger Land Projekte im genannten Zeitraum stattgefunden haben. Gleichzeitig wird den Teilnehmern/innen zudem ein Handout ausgereicht, aus dem ersichtlich wird, welche Projekte konkret in diesem Zeitraum umgesetzt worden sind.

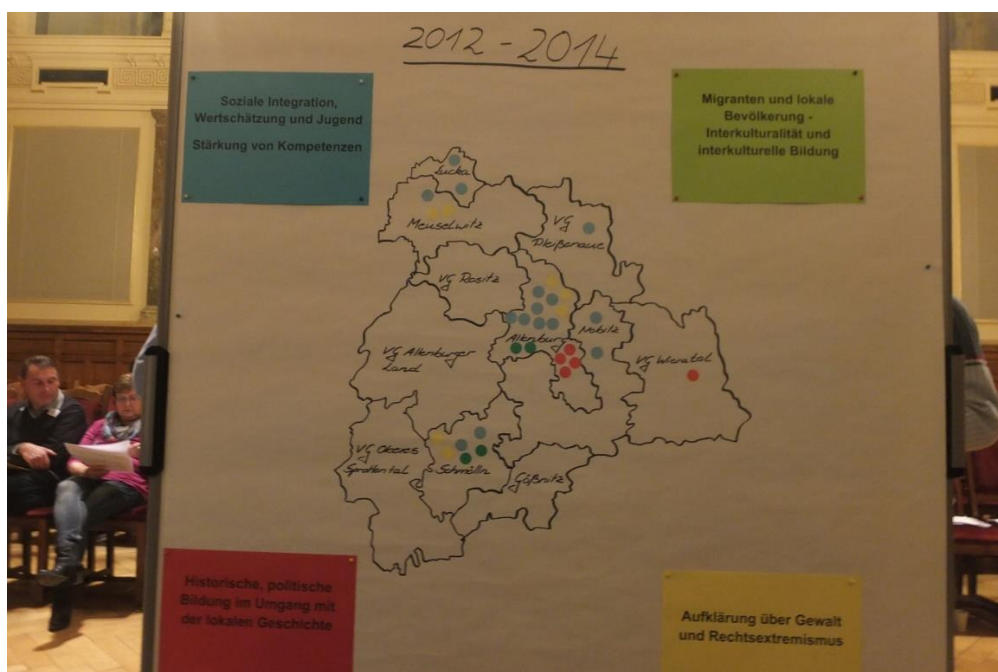


Abb. 1: Projekte des LAP Altenburger Land in den Jahren 2012 bis 2014

3.2. Rückblick 2015 (Frau Fischer)

Im Jahr 2015 wurde dann durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ aufgelegt, welches im Zeitraum von 2015 bis 2019 im Rahmen der „Lokalen Partnerschaften für Demokratie“ Kommunen mit jeweils bis zu 55 T€ jährlich fördert. Daneben stehen weiterhin die Mittel aus dem Thüringer Landesprogramm „Denk bunt“ zur Verfügung.

Nach derzeitigem Stand werden die Fördermittel in diesem Jahr ausgeschöpft werden und es sind noch Wünsche offen.

Anhand der präsentierten Landkarte des Landkreises Altenburger Land (siehe Abb. 2) geht Frau Fischer auf die geförderten Projekte in 2015 ein. Die Landkarte stellt anhand farblicher Markierungen dar, in welchen Orten zu welchen Handlungsfeldern des LAP Altenburger Land Projekte in 2015 stattgefunden haben.

Den Teilnehmern/innen wird zudem ein Handout ausgereicht, aus dem ersichtlich wird, welche Projekte in 2015 umgesetzt und ob diese aus Bundes- oder Landesmitteln finanziert worden sind.

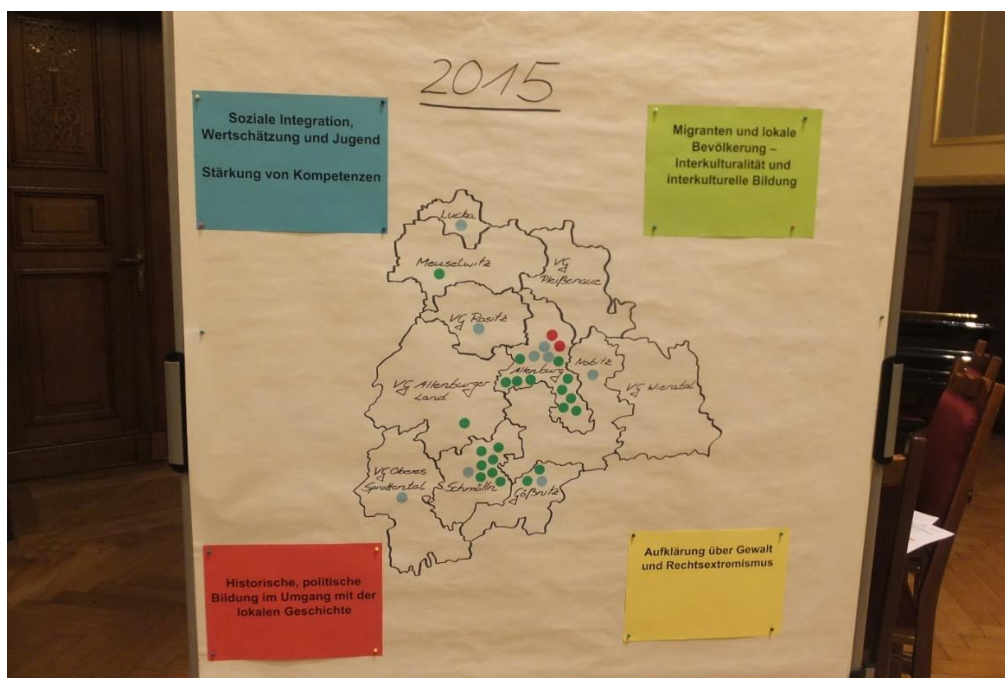


Abb. 2: Projekte des LAP Altenburger Land im Jahr 2015

4. Hinschauen – Überprüfen der Handlungsfelder und Ziele (Moderatorin Frau Ehring)

4.1. Überprüfen der Handlungsfelder

Die Teilnehmer/innen erhalten von Frau Ehring jeweils vier Klebepunkte (die Farben haben keine Bedeutung). An der Pinnwand befindet sich zu jedem der vier Handlungsfelder des LAP Altenburger Land eine Skala von 0 Prozent bis 100 Prozent.

Wenn die Teilnehmer/innen zu einer Einschätzung in der Lage sind, dann sollen diese anhand der Skala bewerten, in welchem Maße das in dem jeweiligen Handlungsfeld ausreichend gearbeitet bzw. dieses umgesetzt wurde. Jede/r Teilnehmer/in nimmt mittels der Klebepunkte eine Bewertung vor.

1. Soziale Integration, Wertschätzung und Jugend – Stärkung von Kompetenzen

Wie auf der Abbildung 3 zu erkennen ist, fällt der Umsetzungsgrad dieses Handlungsfeldes gemäß Stimmungsbild eher niedriger aus.

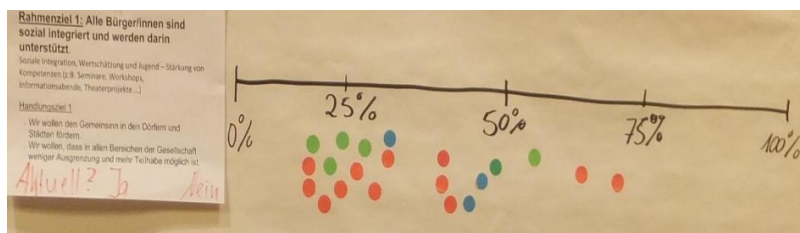


Abb. 3: Bewertung des Umsetzungsgrades Handlungsfeld 1

Als Ursachen hierfür wird von den Teilnehmern/innen Folgendes genannt:

- Angebote kommen bei den Betroffenen nicht an
- es wird wenig wahrgenommen bzw.
- diejenigen, die es wahrnehmen, sind der Meinung, dass die Angebote hilfreicher werden sollen

2. Historische und politische Bildung und Umgang mit der lokalen Geschichte

Der Umsetzungsgrad dieses Handlungsfeldes fällt gemäß Stimmungsbild ausgeglichen aus (siehe Abb. 4).

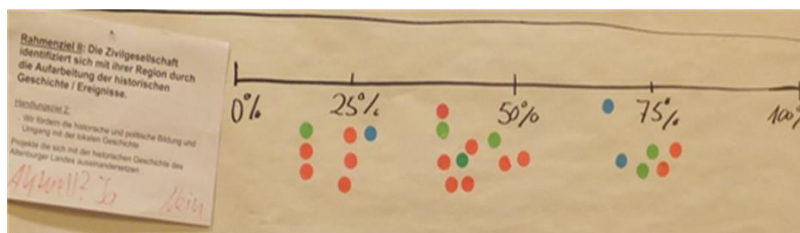


Abb. 4: Bewertung des Umsetzungsgrades Handlungsfeld 2

3. Migranten und lokale Bevölkerung - Interkulturalität und interkulturelle Bildung

Der Umsetzungsgrad dieses Handlungsfeldes fällt gemäß Stimmungsbild eher niedriger aus (siehe Abb. 5)

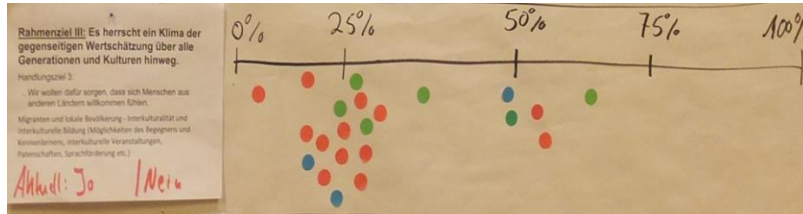


Abb. 5: Bewertung des Umsetzungsgrades Handlungsfeld 3

Als Ursachen hierfür wird von den Teilnehmern/innen Folgendes genannt:

- Konzepte sind dringend notwendig für Willkommenskultur und müssen konkret gemacht werden
- Es muss praktischer gedacht werden, insbesondere wie soll mit Problemen in nächster Nähe umgegangen werden?
- Man kann humanistisch reagieren, aber Argumente fehlen. (Die Situation ändert sich jeden Tag. Wie soll darauf reagiert werden?)
- mehr miteinander reden
- in der Bevölkerung ist viel Unwissenheit vorhanden:
 - o fremdenfeindliche Reaktionen
 - o an Haltungen arbeiten

4. Aufklärung über Gewalt und Rechtsextremismus

Der Umsetzungsgrad dieses Handlungsfeldes fällt gemäß Stimmungsbild niedrig aus (siehe Abb. 6). Als Ursache hierfür wird von den Teilnehmern/innen genannt, dass zu wenig an der Aufklärung über Rechtsextremismus gearbeitet wird.

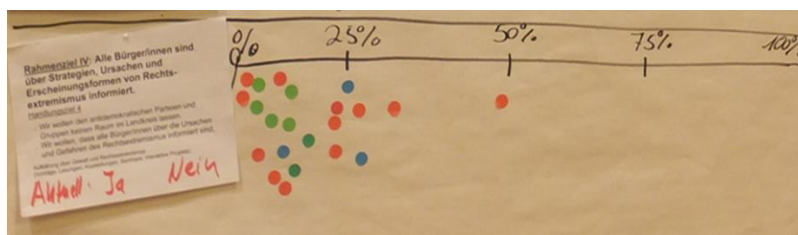


Abb. 6: Bewertung des Umsetzungsgrades Handlungsfeld 4

4.3. Überprüfen der Ziele

Frau Ehring stellt den Teilnehmerkreis die Frage, ob die Ziele des LAP Altenburger Land noch aktuell sind? Im Ergebnis der Diskussion durch die deutliche Mehrheit der Teilnehmer/innen bestätigt, dass die bisherigen 4 Handlungsfelder weiterhin im LAP Altenburger Land enthalten sein sollen, da wir uns noch auf dem Weg zur Zielerreichung befinden

Demnach bleibt die nachfolgend dargestellte Zielpyramide weiterhin bestehen.

Im Altenburger Land bringen sich die Bürger/innen aktiv und demokratisch in die Mitgestaltung der kommunalen Willensbildung ein.

Alle Bürger/innen sind sozial integriert und werden darin unterstützt.	Die Zivilgesellschaft identifiziert sich mit ihrer Region durch die Aufarbeitung der historischen Geschichte / Ereignisse.	Es herrscht ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung über alle Generationen und Kulturen hinweg.	Alle Bürger/innen sind über Strategien, Ursachen und Erscheinungsformen von Rechtsextremismus informiert
------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

5. Vorausschauen

Die Teilnehmer/innen suchen sich einen Thementisch aus, der ein Handlungsfeld des LAP bearbeitet.

An dem jeweiligen Thementisch sind zu dem jeweiligen Handlungsfelder folgenden Fragen zu beantworten:

- Welche Aspekte, Themen, Fragestellungen sollten wir (noch im bisherigen Themenschwerpunkt) berücksichtigen?
- Welche Ideen für Projekte oder Maßnahmen haben wir – bzw. sind schon in unserer Organisation im Gespräch?
- Und lassen sich diese Themenschwerpunkte verorten? Wie könnte man sie ggf. noch weiter entfalten, so dass unsere Idee als Projekt gefördert werden könnte?

6. Präsentation und Meinungsbild

Die einzelnen Thementische stellen ihre jeweiligen Ergebnisse kurz anhand von Beispielen vor.

Insgesamt sind folgende Ergebnisse der Workshops zu verzeichnen:

Ergebnisse Thementisch 1: Soziale Integration, Wertschätzung und Jugend – Stärkung von Kompetenzen

- Voneinander lernen, Beziehungen knüpfen / aufbauen
- Demokratie, soziale Kompetenzen (Feuerwehr)
- Die Leute abholen, wo sie sind.
- Inklusion: Förderzentrum / Regelschule, Patenschaften

- Generationsprojekt zum „Nachahmen“
- Gemeinsamkeiten der Generationen finden
- Angebote in die Regionen (Orte) tragen

Ergebnisse Thementisch 2: Historische und politische Bildung und Umgang mit der lokalen Geschichte

- Gegenüberstellung von DDR und heute (Ausländer in DDR und heute)
- historische Orte für junge Leute interessant machen (App, Landkarte, Rallye)
- Förderung der eigenen Meinungsbildung (verstärkt bei Jugendlichen)
- Werbung / Plakate zum Thema Flüchtlinge
- eigene Geschichte nachforschen
- alte Handwerke vorstellen und für junge Leute interessant machen, z.B. Bauern Bauern gestern / Bauern heute (moderne Maschinen)
- Aufklärung über Radikalismus [Bspw. Gewerbetreibende mit Migrationshintergrund befragen (z.B. Asia-Imbiss), da diese integriert sind und sich als Unternehmer etabliert haben]

Ergebnisse Thementisch 3: Migranten und lokale Bevölkerung - Interkulturalität und interkulturelle Bildung

- Theater „Die Schutzlosen“ mit anschließender Diskussion
- Rezitationswettbewerb über Flüchtlingsthema
- Theater: Weihnachtsfeier mit Flüchtlingen
- Projekt-Idee des Roman-Herzog-Gymnasiums Schmölln:
 - o Migration und Flucht im historischen und aktuellen Kontext
 - o Entwicklung und Erstellung einer Ausstellung
 - Konkrete Beispiele / Lebenswege von Asylsuchenden
 - In Interviews aufarbeiten
 - Im Alltag begleiten
 - o Begegnungsfest an Schule 18.06.16
- Musik schafft Heimat
- Musik als verbindendes Element der Kulturen nutzen
- Aufklärung / Kommunikation mit Mietern / Nachbarn über Medien / Mieterzeitung / Veranstaltungen

Ergebnisse Thementisch 4. Aufklärung über Gewalt und Rechtsextremismus:

- Projekt zu Begegnung für Menschen, die sich integrieren wollen (Praxis)
- Menschen (Einheimischen) finden, die vorweg gehen?
 - o Wie finde ich diese?
 - o Wer initiiert das?
 - o Wie kann Aufklärung erfolgen?
- Wie mache ich Begegnungen interessant?
- Vermittlungswege – Wie?
- Weniger „Lehren“ – mehr Erleben!

